




Aussprache & Umschrift

Es gibt bis heute keine verbindliche Umschrift des Thai. Die hier verwendete Umschrift gibt die Sprache sehr genau wieder; manche Wörter ändern die Vokallänge je nach Stellung im Satz oder bei zusammengesetzten Wörtern. Die meisten Laute der hier verwendeten Umschrift sind problemlos nachzuvollziehen. Wichtig ist jedoch der Unterschied zwischen behauchten (**kh, ph, th**) und nicht behauchten Mitlauten (**gk, bp, dt**). Im Deutschen behaucht man „k, p, t“ in der Regel. D. h., man spricht ein zusätzliches „h“. Behaucht man diese noch stärker, spricht man die behauchten Mitlaute für Thai schon ganz richtig aus. Umgekehrt ist für die Aussprache der unbehauchten Mitlaute **gk, bp, dt** darauf zu achten, dass man den Haucheffekt ganz bewusst unterdrückt. Zur Kontrolle kann man beim Üben die Hand vor den Mund halten: Jetzt darf beim Sprechen so gut wie kein Luftzug mehr spürbar sein.

Mitlaute (Konsonanten)

gk	Laut zwischen „g“ und „k“ bzw. nicht behauchtes „k“ gkai (Huhn)
kh	behauchtes „k“ wie im Deutschen, z. B. „k“ wie „Kopf“ khàa (Preis)

Kauderwelsch-AusspracheTrainer

Falls Sie sich die wichtigsten thailändischen Sätze, die in diesem Buch vorkommen, einmal von einem Einheimischen gesprochen anhören möchten, kann Ihnen Ihre Buchhandlung den **AusspracheTrainer (Audio-CD)** zu diesem Buch besorgen. Sie bekommen ihn auch über unseren Internetshop www.reise-know-how.de. Der **AusspracheTrainer** steht auch als **MP3-Download** unter www.handyglobal.de zur Verfügung. Alle Sätze, die Sie auf dem **AusspracheTrainer** hören können, sind in diesem Buch mit einem  gekennzeichnet. Mehr über den **Kauderwelsch-AusspracheTrainer** erfahren Sie auf Seite 165.



Aussprache & Umschrift

Die Mitlaute **b, d, f, h, l, m, n** werden wie im Deutschen gesprochen.

ng	nasaliertes „ng“ wie in „sie sang “, ein „g“ ist nicht zu hören! Auch am Wortanfang als ein Laut gesprochen. nguu (Schlange)
dj	etwa wie „dsch“ in „ Dschungel “ oder stimmhaftes „sch“ wie in „ Jet “ djorākhè (Krokodil)
s	stimmloses „s“ wie in „ Gast “ súua (Tiger)
ch	stimmloses „sch“ wie in „ Schule “ oder „tsch“ wie in „ Matsch “ chāng (Elefant)
y	wie „j“ in „ Jäger “ yai (groß)
dt	zwischen „d“ und „t“ bzw. nicht behauchtes „t“ dtao (Schildkröte)
th	behauchtes „t“ wie im Deutschen, „t“ wie „ Tag “ thuuk (billig)
bp	zwischen „b“ und „p“ bzw. nicht behauchtes „p“ bplaa (Fisch)
ph	behauchtes „p“ wie im Deutschen, „p“ wie „ Post “ phùu (Person)
r	Zungen-r (gerollt), niemals ein Kehlkopf-r; Thai sprechen es manchmal wie ein „l“ aus rōt (Wagen)
w	Halblaut zwischen „u“ und „w“ wie das englische „w“ in „ water “ (Wasser) weelaa (Zeit)



Selbstlaute (Vokale)

Werden Selbstlaute (**sara'**) buchstabiert, setzt man im Thai das Wort **sara'** vor den Laut, z. B. **sara' aa**. Selbstlaute können kurz oder lang sein. Kurze Selbstlaute werden in der Umschrift mit einem, lange mit zwei Selbstlauten geschrieben; abgehackte kurze Mitlaute werden zusätzlich durch ein Apostroph (') gekennzeichnet.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Selbstlaut-Kombinationen. Die kombinierten Selbstlaute werden so gesprochen, wie sie geschrieben werden. Allerdings werden **ia'** und **ia** manchmal wie **iä'** bzw. **iä** und **iao** manchmal wie **ioo** ausgesprochen. Die Betonung liegt dann immer auf dem vorigen Selbstlaut.

Bei den Selbstlauten ist zu beachten, dass **ö** und **ü** weiter hinten und dumpfer als im Deutschen ausgesprochen werden. Das offene „o“, wie in „oft“ oder „morgen“ ist durch ein „o“ mit einem Punkt in der Mitte (**o**) dargestellt.

Die Tabelle soll zeigen, wie die Vokale in Beziehung zu den Konsonanten („-“) plaziert werden.

a'	๑	a	-	aa	- ๑	ai	๑ -	ai	๑ -
am	๑ ๑	ao	๑ - ๑	ä'	๑ ๑ ๑	ää	๑ ๑	e'	๑ ๑ ๑
ee	๑ -	i	-	ii	-	iiä	๑ ๑ ๑	o	๑ ๑ ๑
oo	๑ -	o'	๑ - ๑ ๑	öö	๑ - ๑	öö	๑ -	ööi	๑ ๑ ๑
u	๑ -	uu	๑ -	ua	๑ ๑	ua'	๑ ๑ ๑	ü	-
üü	-	üä	๑ - ๑ ๑	üüä	๑ - ๑				

Tonzeichen

!	๑	๑	+
-	-	-	-

Achtung, die Tabelle ist nicht komplett.

Es gibt zwar nur 15 Vokalzeichen, aber rund 50 Kombinationen!



Aussprache & Umschrift

Die Tonzeichen bedeuten nicht von vorneherein „hoch“, „tief“ etc. Unter bestimmten lautlichen Bedingungen ergibt sich, ob das entsprechende Zeichen einen hohen oder tiefen Ton anzeigt. Die Tonregeln sind aber zu komplex, um sie hier erklären zu können.

a'	kurz wie in „ A bt“,
aa	lang wie in „ b aden“
	arai (was), maa (kommen)
ä'	kurz wie „ k ämmen“,
ää	lang wie in „ B är“
	lä' (und), nään (voll)
e'	kurz und geschlossen wie „ L eck“,
ee	lang und geschlossen wie in „ b eten“
	dek (Kind), eeng (selbst)
i'	kurz wie in „ B ild“,
ii	lang wie in „ m ieten“
	djing (wahr), dii (gut)
o'	kurz wie in „ M otte“,
oo	lang und geschlossen wie in „ B oot“
	khon (Mensch), bprout (bitte)
o'	kurz und offen wie in „ o ft“,
oo	lang und offen wie in „ O rt“
	nīt-nōoi (etwas), gkōon (zuerst)
ö',	zwischen „e“ in „ S chule“ und „ö“ in
öö	„ ö ffnen“, dabei nicht den Mund spitzen, hinten im Mundraum sprechen
	thō (bitte sehr), wan-gkööt (Geburtstag)
u'	kurz wie in „ M und“,
uu	lang wie in „ z umuten“
	suk (glücklich), duu (ansehen)
ü',	nicht den Mund spitzen, hinten
üü	im Mundraum sprechen
	nüüai (müde), yüün (stehen)

Töne

Thai gehört zu den Tonsprachen. Das heißt, dass nicht nur eine bestimmte Buchstaben-



folge eine bestimmte Bedeutung hat; auch verschiedene Töne in Kombination mit einer bestimmten Buchstabenfolge sind bedeutungsunterscheidend.

Im Thai gibt es fünf „Töne“, die verhältnismäßig klar zu unterscheiden sind. Dabei muss man sich die Töne nicht wie einen „absoluten“ Ton in einer Tonleiter vorstellen, sondern eher wie eine Melodie, nach der die Silbe ausgesprochen bzw. „gesungen“ wird.

Jede Silbe hat einen Ton, innerhalb mehrsilbiger Wörter folgen also oft unterschiedliche Töne aufeinander. In europäischen Sprachen trägt die Tonhöhe beim Sprechen keine sinnunterscheidende Bedeutung, obwohl man auch verschiedene Satzmelodien kennt, z. B. hebt man am Ende eines Fragesatzes auch etwas die Stimme an. Im Thai gehören die Töne untrennbar zum Wort. Ändert sich der Ton, ändert sich meist auch die Bedeutung. Allerdings können die Töne regional auch variieren. Oder umgangssprachlich wird ein anderer Ton gesprochen als im Wörterbuch steht. Der Kauderwelsch-Band „Thai“ trägt dem Rechnung: So steht z. B. in den meisten Wörterbüchern **chán** („ich“ für Frauen), gesprochen wird jedoch **chān**, und diese Variante wird im vorliegenden Band auch verwendet.

Das gute Zuhören ist anfangs wichtiger als das Selbersprechen, um nicht falsche Gewohnheiten zu bilden. Zu Beginn muss man jeden Ton bewusst aussprechen, bis man die Melodie eines Tones verinnerlicht hat.

Das begleitende Tonmaterial ist eine unentbehrliche Hilfe, um Laute und Töne richtig sprechen zu lernen. Die Lautschrift kann hier nur ein unvollkommenes Hilfsmittel sein.



Aussprache & Umschrift

Übrigens haben Silben der mittleren Tonlage grundsätzlich lange Selbstlaute oder enden auf einen stimmhaften Mitlaut.

Man unterscheidet folgende Töne:

Der **mittlere Ton** wird neutral in der stimmlichen Mittellage gesprochen. Ein Wort in der Umschrift ohne Tonzeichen wird also immer im mittleren Ton gesprochen:

khaa (hängen), **fang** (zuhören)

Der **tiefe Ton** wird am unteren Ende der natürlichen Stimmlage gleichmäßig tief gesprochen. In der Umschrift wird der Selbstlaut unterstrichen:

aan (lesen), **m^{ai}** (neu)

Der **hohe Ton** wird am oberen Ende der natürlichen Stimmlage gleichmäßig hoch gesprochen. In der Umschrift wird der hohe Ton durch einen geraden Strich über dem Selbstlaut der betreffenden Silbe gekennzeichnet:

khāa (Handel treiben), **rōt** (Wagen)

Der **fallende Ton** ist ein zunächst etwas ansteigender, dann scharf abfallender Ton. Der fallende Ton wird durch einen sich von links nach rechts neigenden Strich gekennzeichnet:

khàa (töten), **mài** (nicht)

Der **steigende Ton** verhält sich dem fallenden Ton entgegengesetzt: er fällt zunächst etwas ab und steigt dann von unten steil nach oben an. Er wird durch einen von links unten nach rechts oben führenden Strich verdeutlicht:

kháa (Bein), **khái** (verkaufen)

Die folgende Grafik stellt die „Melodieführung“ der Töne dar:



—	—	^	—	✓
ka (mittel)	ka (tief)	kà (fallend)	kā (hoch)	ká (steigend)

Betonung

Bei mehrsilbigen Wörtern liegt die Betonung in der Regel auf der letzten Silbe.

Wörter, die weiterhelfen

Die folgenden Sätze können Sie ohne Grammatikkenntnisse anwenden:

... yuu thii-nái

Wo ist ...?

... mii thii-nái

Wo gibt es ...?

อยู่ที่ไหน
มีที่ไหน

Das, wonach man fragt, steht jeweils am Satz-anfang. **khṛāp** ist die männliche Höflichkeitspartikel und wird von Männern am Ende der Frage gesprochen, Frauen dagegen benutzen die weibliche Höflichkeitspartikel **khā'**.

dtamruat yuu thii-nái khṛāp/khā'

Polizei sich-befinden Ort-welcher HPm/w

Wo ist die Polizei?

ตำรวจอยู่ที่ไหนครับ/คะ

satháan-thùut yuu thii-nái khṛāp/khā'

Botschaft sich-befinden Ort-welcher HPm/w

Wo ist die Botschaft?

สถานทูตอยู่ที่ไหนครับ/คะ



Wörter, die weiterhelfen

In diesen Satz und auch in einige der nächsten kann man beispielsweise folgende Wörter einsetzen.

ร้านขายยา	rāan-kháai-yaa	Apotheke
หมอ	mə·ə	Arzt
สถานีรถไฟ	satháanii-rōt-fai	Bahnhof
สถานทูต	satháan-thùut	Botschaft
รถเมล์	rōt-mee	Bus
ท่าเรือ	thàa-rüüa	Hafen
โรงแรม	roong-rääm	Hotel
วังหลวง	wang-lúang	Königspalast
โรงพยาบาล	roong-phayaabaan	Krankenhaus
ตลาด	dtalaat	Markt
ตำรวจ	dtamruat	Polizei
ไปรษณีย์	bpraisanii	Post
ร้านอาหาร	rāan-aaháan	Restaurant
รถแท็กซี่	rōt-thāksii	Taxi
โทรศัพท์	thoorāsap	Telefon
ห้องน้ำ	hòong-nāam	Toilette

ผม/ฉันหา

phóm/chān háa ... Ich suche ...

Ein Mann verwendet **phóm** (ich), eine Frau **chān**. Wonach man sucht, steht am Satzende.

ผม/ฉันหาโรงพยาบาล
ครับ/ค่ะ

**phóm/chān háa roong-phayaabaan
khrāp/khà'**

ich(m/w) suchen Krankenhaus HPm/w
Ich suche das Krankenhaus.

อยู่ไกล
อยู่ใกล้

**yüu gklai
yüu gklài**

Es ist weit.
Es ist nah.



khwáa (müü)	rechts
sāai (müü)	links
dtrong (bpai)	geradeaus
dtrong-khàam	gegenüber

ขวา(มือ)
ซ้าย(มือ)
ตรง(ไป)
ตรงข้าม

mii ... māi? Gibt es ...?

มี ไหม

mii rāan-aaháan māi khrāp/khā'

haben Restaurant FP HPm/w

Gibt es ein Restaurant?

mii mɔ-ɔ māi khrāp/khā'

haben Arzt FP HPm/w

Gibt es einen Arzt?

mii khrāp/khà'	Ja, es gibt.
mài mii khrāp/khà'	Nein, gibt es nicht.

มี ครับ/ค่ะ
ไม่มี ครับ/ค่ะ

khɔ-ɔ ...	Ich bitte um ...
ao ...	Ich nehme ...
dtòng-gkaan ...	Ich möchte/brauche ...

ขอ
เอา
ต้องการ

khɔ-ɔ chaa khrāp/khà'

Ich möchte Tee.

ขอชาครับ/ค่ะ

ao khanóm-bpang khrāp/khà'

Ich nehme ein Brot.

เอาขนมปังครับ/ค่ะ

dtòng-gkaan hòong khrāp/khà'

Ich möchte ein Zimmer.

ต้องการห้องครับ/ค่ะ



Hauptwörter

ราคาเท่าไร
อะไร

... raakhaathàorai

Wie viel kostet ...?

... a'rai

Was ist ...?

ตั๋วราคาเท่าไรครับ/คะ

dtúa raakhaathàorai khrāp/khā'

Karte wieviel HPm/w

Wie viel kostet eine Fahrkarte?

นี่เท่าไรครับ/คะ

nii thàorai khrāp/khā'

dies wieviel HPm/w

Wie viel kostet das?

นี่อะไรครับ/คะ

nii arai khrāp/khā'

dies was HPm/w

Was ist das?

Hauptwörter

Hauptwörter (Substantive) gehören zu den angenehmsten Bestandteilen der Thai-Grammatik. Es gibt weder Artikel noch ein grammatisches Geschlecht, noch Mehrzahlendungen oder Fälle:

rōt

Wagen (Ez), Wagen (Mz),
ein/der Wagen, die Wagen

phǔüan

Freund, Freund(e),
ein/der Freund, die Freunde

Mehrzahl

Durch Verdopplung eines Hauptwortes, das eine Person bezeichnet, lässt sich auch eine

Mehrzahl bilden. Damit wird aber gleichzeitig ausgedrückt, dass es sich um allgemeine Personengruppen bzw. um irgendwelche, nicht näher bestimmbare Personen handelt.

dek	dek-dek
Kind	irgendwelche Kinder
phùüan	phùan-phùüan
Freund	(irgendwelche) Freunde
yàat	yàt-yàat
Verwandte	(irgendwelche) Verwandte

Manchmal verändert sich bei Verdopplung allerdings der erste Selbstlaut.

Geschlecht der Hauptwörter

Hauptwörter haben für sich alleine stehend kein grammatisches Geschlecht. Wenn man das natürliche (wirkliche!) Geschlecht jedoch näher bezeichnen will, hängt man den Zusatz für „männlich“ bzw. „weiblich“ an das betreffende Hauptwort an. Für Menschen gibt es:

Für Tiere und Menschen gibt es unterschiedliche Anhängsel, um das natürliche Geschlecht zu kennzeichnen.

-yíng	weiblich (bei Berufsbezeichnungen)
-sáao	weiblich (bei Verwandtschaftsbezeichnungen)
-chaai	männlich

phùu	Person	dek	Kind
phùu-yíng	Frau	dek-yíng	Mädchen
phùu-chaai	Mann	dek-chaai	Junge

Die eigenen Kinder, auch wenn sie erwachsen sind, heißen **lùuk**, also **lùuk-sáao** (Tochter) und **lùuk-chaai** (Sohn).



Eigenschaftswörter

Für Tiere gibt es folgende Anhängsel:

เมีย, ผู้	-miia	weiblich	-phùu	männlich
-----------	--------------	----------	--------------	----------

Zwischen die Tier- und die Geschlechtsbezeichnung wird aber noch das Kategoriewort für Tier (**dtua**) eingesetzt (vgl. Kap. „Kategoriewörter“):

แมวตัวผู้	määo-dtua-phùu <i>Katze-Tier-männlich</i>	Kater
แมวตัวเมีย	määo-dtua-miia <i>Katze-Tier-weiblich</i>	Katze
วัวตัวผู้	wua-dtua-phùu <i>Rind-Tier-männlich</i>	Ochse/Stier
วัวตัวเมีย	wua-dtua-miia <i>Rind-Tier-weiblich</i>	Kuh

Eigenschaftswörter

Eigenschaftswörter (Adjektive) sind wie die Hauptwörter unveränderlich und stehen immer hinter dem Hauptwort, das sie näher beschreiben:

ห้องสะอาด	hòong sa'aat <i>Zimmer sauber</i>	sauberes Zimmer / Das Zimmer ist sauber.
อาหารอร่อย	aaháan arøoi <i>Essen lecker</i>	leckeres Essen / Das Essen ist lecker.
ภูเขาใหญ่	phuu-kháo yai <i>Berg groß</i>	großer Berg / Der Berg ist groß.



Gleichzeitig kann man auf diese Weise schon ohne Verben einfache Sätze bilden, in denen man im Deutschen das Verb „sein“ benötigt (vgl. aber die Ausnahmen im Kap. „sein“). Das Eigenschaftswort übernimmt so auch die Funktion eines deutschen Umstandswortes.

khun súai	<i>Sie schön</i>	Sie sind schön.	คุณสวย
kháo ùan	<i>er/sie dick</i>	Er/sie ist dick.	เขาอ้วน

Wenn man von einem Eigenschaftswort die gegensätzliche Bedeutung nicht kennt, kann man sich stets mit **mài** (nicht) behelfen, z. B.:

andtaraii	gefährlich	อันตราย
mài andtaraii	nicht gefährlich	ไม่อันตราย
sà'duak	günstig	สะดวก
mài sà'duak	ungünstig/-gelegen	ไม่สะดวก

Eine Reihe von Eigenschaftswörtern entsteht durch Zusammensetzungen mit **nàa** (geneigt zu) bzw. **khii** (Tendenz zu) und einem Verb:

nàa-rāk	<i>geneigt-zu-lieben</i>	niedlich	น่ารัก
nàa-gklua	<i>geneigt-zu-fürchten</i>	schrecklich	น่ากลัว
nàa-són-djai	<i>geneigt-zu-aufmerksam</i>	interessant	น่าสนใจ
nàa-duu	<i>geneigt-zu-ansetzen</i>	sehenswert	น่าดู
khii-níao	<i>Tendenz-kleben</i>	geizig	ขี้เหนียว